

AUS DER REGION

Rathaus der Gemeinde Breitenberg wieder geöffnet

Breitenberg. Ab sofort ist der Besucher-verkehr im Rathaus der Gemeinde Breitenberg nach telefonischer Terminabsprache (☎ 08584/9618-0) zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder möglich. Das meldet die Gemeinde. Zutritt zum Rathaus kann nur gewährt werden, wenn der Besucher eine einfache Mund- und Nasen-Bedeckung trägt, um sich persönlich und die Mitarbeiter zu schützen. Um Hygiene- und Abstandsregeln einhalten zu können, sollte man das Rathaus grundsätzlich alleine besuchen. – red

Service und Terminkalender finden Sie heute auf Seite 32.

Gedenken an verstorbenen Ehrenbürger Josef Grabmann

Hauzenberg. Der konstituierenden Sitzung des Hauzenberger Stadtrats ist ein ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrerin Edna Ranninger und Dekan Alfons Eiber in der Stifter-Halle vorausgegangen, musikalisch gestaltet von Klaus Wegerbauer (Klavier, Gesang). „Gehen wir jetzt miteinander“, sagte Eiber in seiner Predigt. Dazu aber brauche es Vergebung. Jeder habe Anteil am Guten und Verbindenden, aber



auch am Trennenden. Eiber erinnerte an das „Vaterunser“, wo jeder Einzelne aufgefordert werde, seinen Schuldigern zu vergeben. „Ringeln wir also um den besten Weg, um gemeinsam einen guten Weg gehen zu können“, sagte er. Zu Beginn der Tagesordnung bat dann Bürgermeisterin Gudrun Donaubauber um das Gedenken an den Ehrenbürger und langjährigen Stadtrat sowie früheren 3. Bürgermeister Josef Grabmann, der am Karfreitag verstorben war. Dazu erhoben sich alle von den Plätzen. – pr/mr

Den ökumenischen Gottesdienst gestalteten Pfarrerin Edna Ranninger und Dekan Alfons Eiber. – Foto: Riedlaicher

Maske und Abstand halten auch am Wochenmarkt

Obernzell. Am morgigen Donnerstag findet ab 7 Uhr wieder der Obernzeller Wochenmarkt im Schlossgarten statt. Die Marktgemeinde als Ausrichter des Marktes bittet die Besucher und Verkäufer zu ihrem eigenen und zum Schutz der anderen Gesichtsmasken zu tragen. Außerdem ergeht die Bitte auch den Mindestabstand entsprechend einzuhalten. – red

Gemeinderat tagt morgen zum ersten Mal in neuer Periode

Breitenberg. Am morgigen Donnerstag findet um 19.30 Uhr in der Turnhalle der Schule die erste öffentliche Sitzung des Breitenberger Gemeinderats in der neuen Periode statt. Für den Zugang zur Turnhalle werden beide Eingänge (über Pausenhof oder über rückwärtigen Zugang) geöffnet. Wegen Corona sind alle gebeten geeignete Schutzmasken zu tragen. Die Tagesordnung: Vereidigung des neu gewählten Bürgermeisters, Vereidigung der neuen Gemeinderäte, Wahl und Vereidigung des 2. Bürgermeisters, Beschluss über Art und Zahl der weiteren Bürgermeister sowie deren Wahl und Vereidigung, Beschluss über Geschäftsordnung und Entscheidungszuständigkeiten während der Corona-Krise bis zum Neuanfang einer Geschäftsordnung für die aktuelle Amtsperiode. Weitere Themen: Bau eines barrierefreien Zugangs zum Rathaus (Vergabe Schlossarbeiten), Vergabe der Fäkaltschlammabfuhr 2020, Beschluss über die Festsetzung der Kosten für private Schneeräumungen durch Bauhof, Bauantrag auf Nutzungsänderung von gewerblichen Lagergebäude zu Wohngebäude mit fünf Wohneinheiten (Grenzstraße 12), Informationen des Bürgermeisters. – red

Hauzenberg: ☎ 08586/9727-0

Redaktion:
E-Mail: red.hauzenberg@pnp.de
Geschäftsstelle:
E-Mail: gst.hauzenberg@pnp.de



Die sieben neuen Stadträte mit den Bürgermeistern

Hauzenberg. Das feierliche Ritual stand am Anfang der ersten Stadtratssitzung der neuen Periode. Gemäß Artikel 31, Absatz 4, der Gemeindeordnung hat Bürgermeisterin Gudrun Donaubauber (5.v.r.) die sieben neu gewählten Stadträte vereidigt. Es sind (v.l.) Martin

Wipplinger (CSU), Andreas Windpassinger, Lukas Schützener (beide JuHa), Andreas Ranzinger, Patricia Leitner (beide CSU) sowie (v.r.) Hans Morhard und Stefan Endl (beide Pro Hauzenberg). Sie sprachen die Eidesformel: „Ich schwöre Treue dem Grundge-

setz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten

nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.“ In der Sitzung wurden später Rudi Hirz (4.v.r.) von den Freien Wählern zum 2. Bürgermeister, Christoph Amsl (3.v.r.) von der CSU zum 3. Bürgermeister gewählt. Da auch die Sitzung, wie das Bild zeigt, im Rahmen von Corona

stand, werden die ausgeschiedenen Stadträte Josef Wipplinger, Hermann Wundsam, Georg Zankl, Martin Veit (alle CSU) sowie Ursula Rüter (FW), Willi Urmann und Johannes Seiser (SPD) später in einem eigenen Rahmen verabschiedet. – mr/Foto: Schanzer

Rudi Hirz (FW) ist nun 2. Bürgermeister

16 Stimmen für ihn, neun für Josef Anetzberger (ÖDP) – Christoph Amsl (CSU) 3. Bürgermeister

Von Helmut Preuß

Hauzenberg. Rudi Hirz von den Freien Wählern heißt der neue 2. Bürgermeister der Stadt Hauzenberg. Christoph Amsl (CSU) ist 3. Bürgermeister. Bei der konstituierenden Sitzung des neuen Stadtrats am Montagabend – sie fand wegen der Corona-Pandemie in der Adalbert-Stifter-Halle statt – hat sich Hirz mit 16 zu 9 Stimmen gegen Josef Anetzberger (ÖDP) durchgesetzt.

Amsl siegte mit 15 Stimmen gegen die beiden Mitbewerber Johannes Schätzl (SPD) mit acht und Stefan Endl (Pro Hauzenberg) mit zwei Stimmen.

Für eine hitzige und kontroverse Debatte sorgte danach die Neubesezung der drei großen Ausschüsse (gesonderter Bericht folgt). Eine CSU-FW-Koalition setzte sich mit 13:12 Stimmen knapp gegen die vier anderen Stadtratsfraktionen durch. Damit werden künftig zwölf Mitglieder im Finanz-, im Bau- und im Wirtschaftsausschuss vertreten sein, was im Konfliktfall eine knappe 7:6-Mehrheit für CSU und FW sichert. „Kuhhandel“ und „Wählerläuscherung“ lauteten die Vorwürfe der Gegner dieser Lösung, welche für Ausschüsse mit elf Mitgliedern plädiert hatten.

Heftige Debatte um Ausschüsse

Die Nominierung der Kandidaten für das Amt des 2. Bürgermeisters war bereits ein Hinweis auf das Kommende gewesen. Denn die CSU verzichtete überraschend auf eine Bewerbung von Christoph Amsl, der ursprünglich als Favorit für diese Position gehandelt worden war. Stattdessen schlug Freiwähler-Sprecher Otto Obermeier seinen Fraktionskollegen Rudi Hirz vor.

Dagegen begründete Dr. Karolina Heckenlauer (ÖDP) die Kandidatur von Josef Anetzberger. Dieser gehöre dem Stadtrat bereits seit 1996 an und sei „ein Mann, der die Menschen kennt und ihnen zuhört“, sagte sie.

Otto Obermeier warb für Rudi Hirz. „Rudi Hirz hat in der vergangenen Periode viel kommunalpolitische Erfahrung gesammelt und bei der Wahl im März ein herausragendes Stimmenergebnis eingefahren.“



Stadtratssitzung in Corona-Zeiten in der Stifter-Halle. Vorne die Bürgermeisterin sowie die Vertreter der Verwaltung. Die Tische der 24 Stadträte sind mit Abstand im Raum verteilt, vorne in den ersten zwei Reihen die neuen Räte. Für das Rein-, Raus- und Umhergehen herrscht Maskenpflicht. Den Zuschauern sind hinten markierte Plätze zugewiesen. – Fotos: Riedlaicher

Deshalb sei Hirz jetzt auch im Kreistag vertreten, könne sich dort als „Stimme für Hauzenberg“ einbringen. Bei der Abstimmung setzte sich Hirz mit 16 zu 9 Stimmen gegen Anetzberger durch, war also zumindest von einem großen Teil der neunköpfigen CSU-Fraktion, wenn nicht von allen, gewählt worden.

Für die Wahl des 3. Bürgermeisters wieder schlug CSU-Sprecher Peter Auer jetzt seinen Fraktionskollegen Amsl vor. Der bringe viel Energie und Ausdauer mit, habe sich in der letzten Wahlperiode großes kommunalpolitisches Wissen angeeignet, sei bestens mit allen Fraktionen vernetzt und repräsentiere die Jugend, sagte Auer.

Manfred Hoffmann (SPD) warb dann für Parteifreund Johannes Schätzl. Der nehme sich die Zeit, die ein solches Amt mit zahlreichen wahrzunehmenden Terminen erfordere und sei in diesen besonders schwierigen Zeiten idealer Teil eines „guten Trios, das zusammensteht und schnell und weitsichtig reagieren kann“.

Hans Morhard von Pro Hauzenberg (PH) brachte die Kandidatur seines Fraktionskollegen Stefan Endl vor. „Stefan Endl ist geradlinig, kreativ, hat gute Ideen und einen guten Draht zu den Bürgern“, sagte Morhard.

Dass Christoph Amsl schließlich mit 15 Stimmen gewählt wurde, Johannes Schätzl deren acht und Stefan Endl zwei Stimmen erhielt, lässt vermuten, dass der CSU-Politiker neben seiner Fraktion (neun Stimmen)



Der neue 2. Bürgermeister der Stadt Hauzenberg Rudi Hirz (FW) bei seiner Vereidigung.



Froh und erleichtert: der neue 3. Bürgermeister Christoph Amsl (CSU) nach seiner Wahl.

auch von den vier FW-Räten gewählt worden sein muss und zudem vermutlich von den beiden JuHa-Mitgliedern des Rats.

Was sich also bei der Wahl der beiden Bürgermeister bereits zeigte, geriet bei der Debatte um die Mitgliederzahl in den großen Ausschüssen zu einem vehementen Schlagabtausch zwischen CSU und FW auf der

einen, SPD, ÖDP, JuHa und PH auf der anderen Seite.

Mit der denkbar knappsten Entscheidung von 13:12 Stimmen schließlich setzte eine CSU-FW-Koalition zwölfköpfige Ausschüsse durch. Hauptgrund: Im Finanz-, im Bau- und im Wirtschaftsausschuss hat die CSU damit fünf Sitze und – eine kontroverse Debatte vorausgesetzt – mit der FW eine Mehrheit von sieben Stimmen. Zweifel am Abstimmungsverhalten Einzelner oder dem Bestand der Koalition gab es dabei nicht. Auf Antrag von Johannes Schätzl wurde namentlich abgestimmt.

Sowohl der neue 2. Bürgermeister Rudi Hirz – auch sein Opa hatte das Amt zwischen 1956 und 1966 bereits inne – als auch der 3. Bürgermeister Christoph Amsl dankten anschließend für das Vertrauen und versuchten, die Wogen zu glätten. Die beiden Vorgänger, Peter Auer und Otto Obermeier, hätten große Fußspuren hinterlassen. „Jetzt aber gilt es, dem Spuk des Dauerstreits der letzten Monate ein Ende zu setzen, Brücken zu bauen und konstruktiv zu arbeiten“, sagte Hirz. Auch Christoph Amsl brachte seine Vorfreude auf die kommenden Aufgaben zum Ausdruck. „Mit Demut und Respekt mache ich mich an die Arbeit“, sagte er. Auch er dankte den beiden Vorgängern für die geleistete Arbeit und auch dafür, dass die beiden im Bedarfsfall Rat und Unterstützung zugesichert hätten. Jetzt aber müsse ein Neuanfang gestartet werden. Unmittelbar nach der Wahl der

beiden Stellvertreter-Bürgermeister legte der Rat einstimmig deren Entschädigungen fest. Der 2. Bürgermeister erhält monatlich 950 Euro, der 3. Bürgermeister 650 Euro. Je Vertretungstag der 1. Bürgermeisterin werden zusätzlich 100 Euro ausbezahlt. Übersteigt die Vertretung mehr als vier Wochen „in einem Block“, wird für jeden weiteren Tag ein Zwanzigstel des Bruttogehalts der 1. Bürgermeisterin als Entschädigung gewährt.

Bürgermeisterin: „Kein Blick zurück im Zorn“

Peter Auer – er fungiert wie Otto Obermeier für die FW künftig als CSU-Fraktionssprecher – dankte abschließend für die Unterstützung durch den langjährigen 2. Bürgermeister Josef Wipplinger während seiner sechsjährigen Amtszeit als 2. Bürgermeister. Er dankte auch der Verwaltung, insbesondere im Rathaus, im Bauhof und in der Bücherei und der Bürgermeisterin „für die Zusammenarbeit in der guten Zeit“.

Gudrun Donaubauber hatte eingangs bereits „an die langen Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit erinnert, ausdrücklich auch mit den beiden Bürgermeister-Stellvertretern“. Es gebe ihrerseits „keinen Blick zurück im Zorn“. Jetzt gelte es, gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Die Vergangenheit könne ohnehin nicht mehr verändert werden.